P.I.N.
Politik in Neufahrn
Mai 2022 · 40. Jahrgang

Dritte Grundschule für Neufahrn:

Standort südlich der Mittelschule beschlossen

„Neufahrn wächst. Deshalb muss bis allerspätestens 2030 eine dritte Grundschule stehen," lautete die Bedarfsprognose. Dass also Handlungsbedarf besteht, darin war sich der Gemeinderat schnell einig. Jedoch gab es eine Fülle an Argumenten abzuwägen, wo die neue Grundschule stehen sollte. Ist ein Schulzentrum in der Ortsmitte sinnvoll, oder führt ein Neubau neben den bereits bestehenden Schulen zum Verkehrsinfarkt in den Zufahrtsstraßen? Welche Erweiterungsmöglichkeiten sollten für die geplante Anlage bestehen, wie sollte die Busanbindung geregelt werden? Und wo könnten bereits bestehende Sportanlagen oder andere Infrastruktur mitgenutzt werden?

In der Märzsitzung des Gemeinderats 2022 fiel dann, nach intensiver Diskussion mit mehreren interfraktionellen Beratungen, die öffentliche Entscheidung. Mit breiter Mehrheit wurde das Grundstück südlich der Jo-Mihaly-Mittelschule östlich des Kurt-Kittel-Rings aus drei Vorschlägen ausgewählt.

Maximilian Heumann erläuterte für die SPD-Fraktion die Gründe, die für den Standort sprechen: „Hier können nicht nur die bestehenden Sport- und Freizeitanlagen um den Käthe-Winkelmann-Platz mitgenutzt werden, sondern auch eine künftige Mensa der Mittelschule. Die Verkehrsanbindung kann effizient über den Kurt-Kittel-Ring gestaltet werden, wobei uns eine sichere und belastbare fußläufige Anbindung an Neufahrn-Ost besonders wichtig ist. Als Plus ist der Standort erweiterungsfähig. So können wir für die Zukunft vorsorgen!" Für die SPD-Fraktion ist zudem besonders wichtig, dass der neue Schulbau energiearm, ressourcenschonend und somit zukunftsweisend gebaut wird.

Auf Rang 2 wurde der Parkplatz am Galgenbachweg gereiht. „Aus unserer Sicht ein denkbar schlechter Standort", sagte Heumann. Denn der Standort ist nicht erweiterbar, die Verkehrserschließung ist schwierig und die Parkplätze sind für Kultur- und Sportveranstaltungen unverzichtbar.

Auf Platz 3 landete ein Standort im Neufahrner Süden, südlich der Ganghoferstraße.

Die Möglichkeiten zwei oder drei kommen zum Zug, sollte das Projekt südlich der Mittelschule nicht gesetzt werden können. Die SPD-Fraktion zeigt sich aber zuversichtlich, dass diese Entscheidung die meisten Vorzüge bietet. Nun hoffen nicht nur die Fraktionen im Gemeinderat auf eine schnelle Umsetzung. „Denn 2030 ist dann wirklich auf den letzten Drücker, und das kann keiner wollen", schließt Heumann.

Antrag der SPD-Fraktion:

Raus in die Natur zum Spielen und Lernen: Ein Naturkindergarten

Im Freien spielen, jeden Tag aufs Neue die Natur als einen Lern- und Erfahrungsraum erleben: Diese Art der Kinderbetreuung wünschen sich viele Eltern für ihre Kinder. Einen Kindergarten ohne Türen und Wände als Gegengewicht zu unserer heutigen Lebenssituation, die oft von durchorganisierten Abläufen geprägt ist. Jahreszeiten auch mal bei schlechterem Wetter im Freien erfahren, den Bewegungsdrang ausleben und gleichzeitig auch das Immunsystem stärken, das sind die Hauptgründe für Familien, sich eine solche Betreuung zu wünschen. Für extreme Witterung und als Materiallager stehen zum Beispiel Bauwagen oder Container bereit. Während die Einrichtungskosten für die Gemeinde ein Vielfaches günstiger sind als bei festen Bauten, sind Naturkindergärten gleichzeitig ein wichtiges Alternativangebot der Kinderbetreuung.

Über viele Jahre hinweg haben sich Eltern dafür eingesetzt, dass in unserer Gemeinde ein Wald- bzw. Naturkindergarten eingerichtet wird. Aus unterschiedlichen Gründen wurde nichts daraus.

Jetzt hat sich die SPD-Fraktion des Themas angenommen und der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass nach Lösungen gesucht werden soll. Zunächst wird geklärt: Welcher Träger für Kinderbetreuung möchte hier mit einem Konzept einsteigen? Wo kann der Naturkindergarten hinkommen? Wie groß soll er werden und welche Ausstattung ist dann nötig? Wenn all das geklärt ist, muss erneut abgestimmt werden.

Natur- bzw. Waldkindergärten gibt es längst in vielen Gemeinden. Früher wurden sie ausschließlich durch Elterninitiativen betrieben, doch inzwischen gehen auch immer mehr Kommunen und professionelle Träger dazu über, diese speziellen Konzepte anzubieten, wie zum Beispiel in Moosburg, wo bis zu 40 Kinder aufgenommen werden können.

Unsere Fraktion wünscht sich, dass die hohe Qualität unserer Kinderbetreuung durch dieses neue Angebot ergänzt wird, und wir bedanken uns bei unserem Gemeinderatskollegen und Kindergarten- und Schulreferenten Thomas Seidenberger, dass er unseren Antrag zur Einrichtung eines Naturkindergartens unterstützt und um die Idee eines Bauernhof-Kindergartens erweitert hat.

Beispiel aus Ismaning

Beate Frommhold-Buhl

Mobilität für alle:

SPD-Fraktion stellt Antrag zur Absenkung von Bordsteinkanten

Für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, allen voran Rollstuhlfahrer*innen, aber auch ältere Mitbürger*innen oder Eltern mit Kinderwagen, stellen die teilweise zu steil oder gar nicht abgesenkten Bordsteinkanten eine erhebliche Einschränkung in der Fortbewegung dar. Nicht Betroffene mögen hier keinen Handlungsbedarf sehen - jedoch erfordert für einen Teil der Bürger*innen nahezu jeder Gang vor die Tür eine umfangreiche Planung.

Ein Praxistest in Neufahrn

Deshalb beschloss der Gemeinderat auf Antrag der SPD-Fraktion jüngst einstimmig die Absenkung geeigneter Bordsteinkanten in Neufahrn eingehend zu prüfen. Weil im Gemeindegebiet nur eine unzureichende Anzahl an Bordsteinen abgesenkt ist, hat das zur Folge, dass Rollstuhlfahrer*innen oft nur eine bestimmte Route zu Einkäufen, Arztbesuchen, oder auf dem Weg zu den öffentlichen Verkehrsmitteln nehmen können, weil alle anderen Straßenzüge schlichtweg allein nicht passierbar sind. Wenn nun dieser eine Weg blockiert ist, verfügt die Person im schlimmsten Fall über keine Möglichkeit mehr, sich eigenständig innerhalb unserer Gemeinde fortzubewegen.

Deshalb beantragte die SPD-Fraktion nicht nur die Absenkung von Bordsteinkanten sozusagen als ersten Schritt zu einem barrierefreieren öffentlichen Raum, sondern regte außerdem die Schaffung einer eigenen Haushaltsstelle für den Bereich barrierefreie Mobilität an. Denn nicht nur Bordsteinkanten stellen ein Hindernis dar, auch an Bushaltestellen, in öffentlichen Gebäuden, oder zum Beispiel am Bahnhof gibt es noch Handlungsbedarf. Die weitere Beratung möglicher noch zu treffender Maßnahmen findet im zuständigen Fachausschuss für Bau, Umwelt und Mobilität statt.

Maximilian Heumann

Anpacken für saubere, sichere und bezahlbare Energie

Eine Legislaturperiode, so sagen die alten Hasen im Bundestag immer wieder, braucht ein neuer Abgeordneter, um sich im Bundestag wirklich zurechtzufinden. Und natürlich war es auch für mich neu und aufregend, zum ersten Mal nach Berlin zur ersten Fraktionssitzung zu fahren, das erste Mal im Plenum des Bundestages zu sitzen, den ersten Arbeitsvertrag für einen Mitarbeiter zu unterschreiben. Einer der beeindruckendsten Momente war sicher, als ich Olaf Scholz zum sozialdemokratischen Bundeskanzler wählen durfte. Eine Legislaturperiode zum Eingewöhnen, die haben wir Neuen diesmal aber nicht.

Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei. Wir müssen hart daran arbeiten, unsere Klimaziele zu erreichen. Und der Krieg in der Ukraine führt dazu, dass wir unsere Außen- und Sicherheitspolitik grundlegend neu ausrichten müssen.

Unser Bundestagsabgeordneter Andreas Mehltretter vor dem Reichstagsgebäude in Berlin

Unsere Solidarität mit der Ukraine muss sich auch in konkreter Unterstützung zeigen. Deswegen hat die EU der Ukraine mittlerweile insgesamt 1,5 Milliarden Euro für Waffen zur Verfügung gestellt. Und auch die Bundesregierung selbst hat Waffen zur Selbstverteidigung nach Kiew geliefert und der Lieferung aus Drittstaaten zugestimmt. Die Ukraine kämpft für unsere westlichen Werte von Demokratie und Freiheit. Deshalb arbeitet die Bundesregierung auch laufend daran, der Ukraine zusätzliche Waffen, die sie auch tatsächlich einsetzen kann, zu liefern.

Als Mitglied im Ausschuss für Klimaschutz und Energie bestimmen natürlich insbesondere die energiepolitischen Themen meine Arbeit. Bei uns sind die Preise für Strom, Lebensmittel, Heizung und Mobilität nach dem Angriff Putins auf die Ukraine deutlich gestiegen. Gas war auch davor schon extrem teuer. Diese steigenden Energiepreise, die Sicherstellung der Energieversorgung und ein noch schnellerer Umstieg auf erneuerbare Energien – damit setze ich mich derzeit jeden Tag auseinander. Gerade gegen die steigenden Heiz- und Stromkosten mussten wir schnell etwas unternehmen, viele können sich die einfach nicht leisten. Niemand darf sich aber arm heizen müssen.

Deshalb haben wir einen Heizkostenzuschuss für Menschen mit niedrigen Einkommen auf den Weg gebracht. In einem zweiten Paket haben wir eine einmalige Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro für alle einkommensteuerpflichtigen Erwerbstätigen und Selbstständigen beschlossen. Familien erhalten für jedes Kind ergänzend zum Kindergeld einen Einmalbonus in Höhe von 100 Euro. Es gibt eine weitere Einmalzahlung von 100 Euro für Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen. Die Energiesteuer auf Kraftstoffe wird für drei Monate auf den europäischen Mindestsatz gesenkt. Wir führen für 90 Tage ein Ticket für 9 Euro/Monat für den ÖPNV ein. Und mit der Absenkung der EEG-Umlage auf null sinkt für alle zum 1. Juli der Strompreis.

Diese Soforthilfen sind richtig. Gleichzeitig müssen wir aber auch eine Perspektive für bezahlbare und klimafreundliche Energie schaffen. Öl und Gas sind derzeit für die Preissteigerungen verantwortlich, die Erneuerbaren sind hingegen mittlerweile die günstigste Möglichkeit, Energie zu produzieren. Mit dem Osterpaket bringen wir deshalb gerade im Bundestag eine Reihe von Gesetzen auf den Weg, um die Energiewende drastisch zu beschleunigen. Es ist nicht nur klimapolitisch notwendig, die Erneuerbaren schnell auszubauen. Es ist auch sinnvoll für eine langfristig sichere und günstige Energieversorgung.

Andreas Mehltretter

Hier erreichen Sie mich:

Wahlkreisbüro: Ziegelgasse 11, 85354 Freising – 08161/2349444 – andreas.mehltretter@bundestag.de

Ein Neufahrner Netzwerk für Geflüchtete aus der Ukraine

Treffpunkte und Angebote schaffen, beraten, helfen, anpacken: Das sind jetzt wieder die Aufgaben des Neufahrner Flüchtlings-Unterstützerkreises, der sich im Jahr 2013 gegründet hat und somit auf langjährige Erfahrung zurückgreifen kann.
Die ersten Geflüchteten aus der Ukraine waren gerade in Neufahrn angekommen, da trafen sich die Helfer, um Unterstützung zu planen. Ein großes Treffen zum Kennenlernen von Helfern und Geflüchteten wurde kurz darauf im Pfarrgarten der evangelischen Kirche organisiert.
Inzwischen ist ein breites Netzwerk mit vielen Beteiligten entstanden.
Eine zentrale Rolle spielen dabei all die Gastgeber, die den Geflüchteten Unterkunft, Hilfe zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen und Schutz bieten. Ihr Engagement ist ganz besonders wertvoll.
Sehr schnell wurde ein Nebenraum der Neufahrner Kleiderkammer zu einem Klassenzimmer umgebaut, dort unterrichten ehrenamtliche Deutschlehrer*innen an drei Vormittagen mittlerweile sechs Gruppen, gleichzeitig bietet die Volkshochschule Deutschkurse an. Der Andrang auf den Unterricht ist groß.
Doch das Netzwerk zur Unterstützung der Ukrainerinnen und Ukrainer und der geflüchteten Kinder umfasst längst weitere Hilfsangebote.

Deutschkurs in der Kleiderkammer

Der TSV Neufahrn hat sofort reagiert und integriert viele Kinder und Erwachsene in seine verschiedenen Abteilungen. Vorstand, Trainer und Mitglieder engagieren sich sehr stark vom ersten Tag an.
Die Ortsgruppe des Alpenvereins ermöglicht es, dass Geflüchtete an Bergwanderungen teilnehmen können.

Die Bücherei am Marktplatz beschafft ukrainische Bücher und gibt kostenlos Leseausweise aus.
An Kunst- und Handarbeitskursen der VHS können ebenfalls Geflüchtete teilnehmen.
Die Nachbarschaftshilfe lädt einmal in der Woche Mütter und Kinder zu Kaffee und Kuchen ein, bietet eine Betreuungsgruppe für kleinere Kinder an, außerdem besteht hier die Möglichkeit, sich mit Spielsachen und Kinderkleidung auszustatten.
Als weiterer Treffpunkt hat sich die Kleiderkammer am Lohweg 25 etabliert. Hier gibt es nicht nur eine große Auswahl an Kleidung für die Erwachsenen, sondern auch Beratung durch Helfer und intensiven Austausch an Informationen. Diese Treffen sind besonders wichtig, da die Geflüchteten nicht in Gemeinschaftsunterkünften leben, sondern überwiegend bei Gastgebern im ganzen Gemeindegebiet wohnen. Über Whatsapp-Gruppen und Emails werden die Informationen dann weiter verteilt.
„Viele Menschen engagieren sich mit ihrer Zeit und ihrer Energie, um den Menschen, die vor Krieg und Zerstörung flüchten mussten, zu helfen. Dafür müssen wir alle sehr dankbar sein. Doch eine Gruppe darf man dabei nicht vergessen, nämlich die Neufahrnerinnen und Neufahrner mit ukrainischen Wurzeln, die nicht nur ihren Landsleuten helfen, sondern auch den ehrenamtlichen Helfern viele Aufgaben abnehmen und ihnen bei allen Treffen und Gesprächen als Übersetzer*innen zur Seite stehen“, sagt Sozialreferentin Beate Frommhold-Buhl.
Bei Redaktionsschluss waren in unserem Einwohnermeldeamt über 100 Geflüchtete aus der Ukraine registriert.

Über die Homepage
www.fluechtlingsunterstuetzerkreisneufahrn.de können sich Gastgeber und Geflüchtete über die ersten Schritte informieren und Angebote suchen. Dort findet man außerdem die Bankverbindung für ein Spendenkonto, das für Geflüchtete in Neufahrn eingerichtet wurde.

AK „Rote Umweltpolitik für Neufahrn“

Bei seiner letzten Sitzung wählte der Arbeitskreis „Rote Umweltpolitik für Neufahrn“ ein neues Sprecherteam. Gemeinderat und stellvertretender Vorsitzender der SPD Neufahrn Maximilian Heumann wurde als 1. Sprecher bestätigt.
Als neue stellvertretende Sprecherin wählte der AK Rebecca Huthansl aus Neufahrn. Die Medizinstudentin freute sich sichtlich über das ihr entgegengebrachte Vertrauen: „Danke für Eure Stimmen. Ich verfolge die Aktivitäten des Arbeitskreises schon seit seiner Gründung und ich bin auf die kommenden Aufgaben sehr gespannt.“ Seit seiner Gründung im Jahr 2019 tat sich der AK durch viele Aktionen, Veranstaltungen und sogar einem Antrag im Gemeinderat Neufahrn hervor.
Der AK beschloss, sich auch wieder für eine saubere und schöne Gemeinde Neufahrn einzusetzen und anzupacken: „Unsere mittlerweile bekannten **Müllsammelaktionen** sollen wieder aufgenommen werden. Dafür haben wir einen Termin festgelegt **(Samstag, 21.05.2022 – Ausweichtermin 28.05.2022)** und freuen uns über ebenso große Teilnahme wie bei den letzten Malen“, sagte AK-Sprecher Maximilian Heumann.
Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte per Mail unter: info@maximilian-heumann.de.

Herausgeber: SPD-Ortsverein V.i.S.d.P.: Karlhans Warth, Anschweg 13, 85375 Neufahrn. Gestaltung: Ingrid Schöfer. Druck: druckerei.de